Nummer 1208 11. Jahrgang 1929

Illustrierter
Film-Kurier

IHR WISST JA WIE MATROSEN SIND.....

Ihr wißt ja, wie Matrosen sind ....

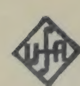
Nach der Novelle „Etwas Feuer für meine Pfeife" von W. E. Townend

Regie: **Maurice Elvey**

Photographie: Percy Strong

Rollenbesetzung:

Der spanische Kapitän	Jerrold Robertshaw
Seine Tochter	Chili Bouchier
Der spanische Bootsmann	C. McLaglen
Der englische Kapitän	Mathilde Comont
Ihr Mann, der wirkliche Kapitän	Leonard Barry
Der englische Bootsmann	Alf Goddard


Ein Film der A. C. und R. C. Bromhead
Produktion im Ufaleih




In einem Hafen irgendwo im Atlantik liegen zwei alte Frachtdampfer, ein spanischer und ein englischer – beide mit Order für London – und jeder will gern zuerst da sein. – Der spanische Kapitän hat eine Tochter, die ihn auf allen Fahrten begleitet, einen entzückenden kleinen schwarzen Teufel. Sein erster Bootsmann liebt das Mädchen und ist maßlos eifersüchtig auf seinen Rivalen, den Bootsmann des englischen Dampfers. – Der englische Frachtdampfer hat einen Kapitän von nicht zu übersehenden Ausmaßen, verdammt nochmal! – Das heißt, der eigentliche Kapitän ist ein kleiner, schmächtiger Mann, aber seine Frau, eine korpulente und resolute Amazone, führt das eigentliche

Regiment auf dem Dampfer, wobei der Kapitän ihr wie ein Schatten folgt und alle ihre Befehle, die von den Matrosen gehorsam ausgeführt werden, gutheißt, wie es sich von einem ordentlichen Pantoffelhelden gehört. – Der englische Bootsmann sieht mit Resignation, daß er nicht viel Glück bei seiner Angebeteten vom spanischen Dampfer haben wird, sein Nebenbuhler ist ihm um eine Nasenlänge voraus. Er hält sich dafür an seiner meerschaumgeborenen Braut Mary – seiner geliebten Tabakpfeife – schadlos. Aber als er das Mädchen auf der Straße trifft, versucht er doch noch einmal, sich ihre Gunst zu erwerben und kauft ihr von einem alten Händler einen Spitzenschal. Der eifersüchtige Nebenbuhler sieht das, und beide geraten nicht gerade sanft aneinander, wobei der schöne Spitzenschal sein hauchzartes Leben einbüßen muß. – Der spanische



Kapitän erfährt von der Rauferei seines Bootsmannes und droht ihm mit Entlassung fürs nächste Mal, denn Raufen ist ihm, dem spanischen Edelmann, ein Dorn im Auge. Er will auch seine Tochter keinem



Raufbold geben. — Als der eifersüchtige Bootsmann erneut eine scharfe „Auseinandersetzung" mit dem Nebenbuhler hat, entläßt ihn der Kapitän kurzerhand. Seine Tochter ist darüber sehr unglücklich. — Bei der Keilerei hat der Engländer seine geliebte Mary, die meerschaumgeborene Braut, verloren. Einer der spanischen Matrosen hat sie gefunden und an sich genommen. — Eines Morgens macht nun der Spanier beizeiten Dampf auf und ist bald am Horizont nur noch als Pünktchen zu sehen. — Auf dem Engländer ist durch die Rauferei, an der sich auch die Matrosen beteiligten, einer arbeitsunfähig geworden, und so wird der spanische Bootsmann, der auf alle Fälle auch nach London will, für den englischen Frachtdampfer angeheuert, der ebenfalls in See geht. Nun sind die beiden Rivalen sogar zusammen auf einem Dampfer, wenn sie jetzt raufen wollen. — — Um die Mannschaft anzufeuern, den Spanier einzuholen, genehmigt Madame Kapitän einen steifen Grog. Das hilft immer, todsicher! Gegen Mittag liegen beide Schiffe schon auf gleicher Höhe, und kurze Zeit später überholt der Engländer den Spanier. Die beiden



Liebenden erkennen sich im Vorüberfahren und winken sich überglücklich zu. — Der „ehrliche" Finder der Meerschaum-Mary auf dem Spanier hat inzwischen mal eine kleine Probe geraucht und unvorsichtig die die noch glimmenden Tabakreste ausgeklopft, die auf eine Matte fallen. Es entsteht auf dem Spanier ein Brand, der sich mit riesiger Schnelligkeit ausbreitet. S. O. S.-Rufe werden gefunkt. Der Engländer kehrt schleunigst zur Rettung um. Die S. O. S.-Rufe werden schon schwächer. — Noch einmal flackert, selbst in dieser Stunde, die Eifersucht zwischen den Rivalen auf bei der Frage „Wer rettet das Mädel?" Beide wollen sich ihren Dank verdienen. Ein Boxkampf soll diese wichtige Frage entscheiden, und als die Kapitänin mit



Mädel wird in einen Korb gesetzt und an einem Seil zu den Engländern hinübergezogen, dann folgt ihr Vater, der spanische Kapitän, und zuletzt die beiden Retter, wobei der englische Bootsmann, der jetzt endgültig die Aussichtslosigkeit seiner Liebe eingesehen hat, seine Meerschaum-Mary auf dem sinkenden spanischen Dampfer noch wiederfindet. — So ist also jeder bei dem Rettungswerk zu seiner Braut gekommen. Die Rivalen vertragen sich — nun für immer —, und die Besatzungen der beiden Schiffe kommen ungewollt nach soviel Fährnissen zusammen nach London.

einem Machtwort und dem Schirm dazwischentritt, beginnen die zwei einen Poker, um zu entscheiden, wer das Mädel überholt. — Jetzt sind es nur noch ein paar Minuten, und die Schiffe liegen auf gleicher Höhe. Beide Männer schwimmen hinüber. Das

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H. Tageszeitung.
(Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf.
Für Österreich: Abonnementspreis: monatl. S. 9.— exkl. Porto.
Kupfertiefdruck: August Scherl G. m. b. H.

